

STARFLEET-GAZETTE

MIT WARPFaktor DEN GEHEIMNISSEN AUF DER SPUR!

AUSGABE 021, SD 141001.2408 - SD 141031.2408



PRÄSIDENTIN T'LALI ZEIGT DIE ZÄHNE UND GEHT AUF KONFRONTATIONSKURS

VORWORT

Wieder ist eine Gazette fast fertig und ich gehe mit meinen Senior-Layouter RAdm Willingston die letzten Artikel und Anfragen durch. Mit durchaus sorgenvoller Miene betrachte ich die Entwicklung in der Flotte und die teilweise verhärteten Fronten. Ich rufe jedem Sternenoffizier vom Cdt 4th grade bis zum Admiral im F2-Büro zu: „Besinnt euch auf euren Eid zur Sternenflotte und bedenkt: Präsidenten kommen und gehen, wir stehen jedoch als Familie zusammen und haben einen Fleet Admiral, dem ich unbedingte Treue und Achtung geschworen habe, und diese werde ich bis zu meinen Tod halten. Koste es, was es wolle.“

— LtCpt Margon Reod, Chefredakteur

Anzeige

Endlich! Das Casino auf DS4 ist eröffnet!
Jeder Spieler ist willkommen!



Ger Tak, Ihr vertrauenswürdiger Ferengi und Casinomanager freut sich auf Ihren Besuch!

AKTUELLES DER FLOTTE UND QUADRANTEN

REDE VON PRÄSIDENTIN T'LALI ZUR LAGE DER FÖDERATION

Erde / Paris – Mit großer Spannung wurde die Rede der Präsidentin bei der alljährlichen Oktoberkonferenz im Föderationsrat erwartet. Es war bereits vor der Rede durchgesickert, dass sich die Präsidentin in ungewöhnlich scharfem Ton an die Flotte wenden würde, DIESEN Ton konnte jedoch niemand erahnen. Die versammelten Journalisten der Galaxispresse waren erstaunt, wie sehr die Präsidentin ihre Gangart geändert hatte und nun direkt und offen verschiedene Offiziere der Sternenflotte an den Pranger stellte. Kritische Stimmen innerhalb des Pressecorps sprachen von einem letzten verzweifelten Versuch der Präsidentin, das Ruder noch herumzureißen und Spekulationen bezüglich unsauberer Methoden innerhalb der Präsidentschaft abzuschwächen. Wir bringen die Rede der Präsidentin in ungekürzter Form und lassen unsere werten Leser selbst entscheiden, in wieweit Präsidentin T'Lali¹ hier offen zur Konfrontation aufruft. [AL]

„Sehr geehrte Mitglieder des Kabinetts,
sehr geehrte Mitglieder des Föderationsrates,
sehr geehrte Botschafter,
sehr geehrte Mitglieder der Flotte
und Völker der Föderation,



ich wende mich heute mit einem lachenden und einem weinenden Augen an Sie. Mein Kabinett hat es trotz starker Widerstände geschafft, den Friedensprozess mit den Romulanern auf weitere fruchtbare Wege zu geleiten, und mit den Breen kann langsam eine vorsichtige Annäherung festgestellt werden.

Die privaten Sicherheitsdienste, darunter BlueCon und Gert-Security, können bereits jetzt, trotz furchtbarer Rückschläge, verschiedene Aufgaben der Sternenflotte zu 100 % übernehmen.

Wir konnten in mehreren Konferenzen mit den Klingonen bestimmte Zugeständnisse erreichen und auch in diesem Jahr den Bürgern der Föderation, durch meine Politik, eine sichere Zeit zusichern.

Doch blickt mein weinendes Auge auf unhaltbare Zustände, die sich in den obersten Gremien der Sternenflotte ausbreiten. Offiziere, wie z. B. LtCpt Francis, desertieren und marodieren mit gestohlenen Schiffen herum und verbreiten Angst und Schrecken innerhalb des Alpha-Sektors.

Statt endlich deutlich in seiner obersten Führungsschicht aufzuräumen, ist Fleet Admiral de Salle mehr daran interessiert, mit seinem privaten und völlig überbewaffneten Schiff im Alpha-Sektor herumzureisen und diverse Geheimkonferenzen abzuhalten, deren Sinn und Aufgabe uns – trotz mehrmaliger Nachfrage meines Stabes – nicht erklärt wurde. Oder will man LtCpt Francis nicht finden?

¹ Bildquelle: <http://love-squad.deviantart.com/art/Star-Trek-TOS-Vulcan-princess-283736048>

AKTUELLES DER FLOTTE UND QUADRANTEN

Doch nicht genug damit, dass der oberste Führungsoffizier der Sternenflotte die Regierungsarbeit und mich sabotiert. Nein, andere Offiziere machen es ihm nach.

Vor Kurzem erhielt ich einen Bericht von BlueCon dass diese mittels Waffengewalt durch ein Sternenflottenschiff daran gehindert wurden, auf Deep Space 3 ihrer ordnungsgemäßen Arbeit nachzugehen. BlueCon verlor ein Schiff und mehrere Schiffe wurden stark beschädigt, als die USS Shogun völlig überzogen und mit roher Gewalt ihre nicht existenten Rechte durchsetzen wollte. Natürlich darf es niemanden verwundern, wenn man weiß, dass die Academy-Leiterin, FCpt Carven, und der SRI-Leiter, LtCpt Reod, dort als Führungscrew agieren. Beide sind offensichtlich in alten und rückständigen Ideen gefangen und ich rufe den beiden laut zu: „Geben Sie Ihre dumme und rückständige Haltung voller Kriegslust und Aggression auf oder tragen Sie die Folgen, denn Ihre Posten kann man auch anders besetzen!“

Doch leider kann man nicht von einem Einzelfall sprechen. Auch Cpt Rexia, eine Rishta, die wir offen und freundlich in unseren Reihen aufgenommen und ihr sogar das Kommando über die USS Heimdall gegeben haben, marodiert hemmungslos herum und zeichnet sich mehr durch rohe Gewalt aus, als durch Tätigkeiten, die der Sternenflotte zur Ehre verhelfen.

Auch hier fordere ich endlich den Fleet Admiral auf, in seinen Reihen aufzuräumen und für Ruhe zu sorgen oder – und dies sage ich sehr freundlich aber bestimmt – treten Sie zurück und machen Sie Platz für Ihren Nachfolger, der den Job weitaus besser erledigen kann! Ich darf mich hier für den unschätzbaren Rat und die Hilfe bei Admiral Jong bedanken, der in den letzten Wochen zu einem guten Freund geworden ist.

Leider ist die Liste der Verfehlungen der Sternenflotte nicht zu Ende. Auch SCpt Greyson, CO der USS Daedalus und natürlich stellvertretender Leiter der Academy, zeichnet sich mehr durch renitentes und oft nahe an der Befehlsverweigerung vorbei schrammendes Verhalten aus, als durch andere Dinge.

Leider muss ich feststellen, dass die Trexx und Rishta die offene Hand der Freundschaft und Liebe deutlich ausgeschlagen haben. Ich kann und werde den Kurs der beiden Völker, der sich nur um Krieg und Zerstörung dreht, nicht mehr länger tolerieren und rufe die beiden zur Ordnung auf. Andernfalls verlassen sie unseren Sektor, wir brauchen keine Störenfriede und Kriegstreiber. Ich stehe für ein friedliches und sicheres Zusammenleben der Föderation.

Ich kann am Ende meiner Rede nur den Offizieren der Sternenflotte, die noch treu zu mir stehen, eines sagen: Ich werde nicht aufgeben, ich werde endlich für Ruhe und Ordnung sorgen, denn andere tun es nicht. Machen Sie sich in den nächsten Wochen für Veränderungen bereit, die uns endlich die Sicherheit und Ruhe bescheren, die wir uns als Föderation verdient haben.“

AKTUELLES DER FLOTTE UND QUADRANTEN

VERMISCHTES

CHEFREDAKTEUR DER EARTH NEWS ABGESETZT

Erde / Paris – Empörung und Kopfschütteln war die einhellige Meinung in der Redaktion der Gazette, als man die neuesten Nachrichten erfuhr. Ted Brunson, der renommierte Chefredakteur der „Earth News“, gab seinen freiwilligen Rücktritt vom Posten des Chefredakteurs bekannt. Seit einigen Monaten war die Richtung des Blattes von „pro Präsidentin“ zu eindeutig „contra Präsidentin“ umgeschwenkt, sein Nachfolger wird, und das ist die ungeheure Frechheit, Rosaline Gorbas, die Pressesprecherin der Präsidentin. Hier wurde und wird die Pressefreiheit mit Füßen getreten und von der Präsidentin eindeutig eine bestimmte Linie gefahren, die nur auf eines hindeuten kann: die systematische Untergrabung der Freiheit der Person. Wir als Gazette werden diese Dinge immer zur Sprache bringen und der Präsidentin einen deutlichen Riegel vorschieben. [MR]

NEUE HINWEISE IM WERFT- MORDFALL

Mars / Utopia-Planitia-Werft – Der Vorfall um die kürzlich gefundene Leiche (Gazette Sonderausgabe 1) nimmt immer mehr kuriose Wendungen: Nicht nur, dass bei der Leiche unvollständige DNA-Spuren gefunden wurden, nein: Nach letzten Erkenntnissen des ermittelnden Beamten ist der leere Aktenkoffer eindeutig aufgebrochen worden, und zwar, wie Lt John Wayne sehr launisch bemerkte, „sehr professionell und gekonnt, da wusste man, was man tut“. Doch nicht

genug damit – plötzlich wurden alle Ermittlungsergebnisse unter Verschluss gestellt und Staatssekretär Herschel Rosenblatt wurde als ermittelnder Beamter eingesetzt. Die Gazette fragt laut und deutlich: Will man hier etwas verbergen oder bestimmte Spuren zur Präsidentin oder zur F4-Abteilung verwischen, denn wie sonst ist es zu erklären, dass ein Staatssekretär und ehemaliger einfacher Reporter ohne entsprechende Vorerfahrungen diese Ermittlungen leitet? [AL]

PAUKENSCHLAG DES FADM

USS Praios – Wie eine Bombe schlug die Nachricht des Presseattachés von Fleet Admiral Yaresh de Salle ein, die in kurzen und klaren Worten die Neuordnung der 8. Flotte zur Grundlage hatte. Als neuer FCO wird RAdm Willingston eingesetzt, der den bis jetzt sehr schwach agierenden FCpt Martin Weckel ablöst. Der Bereitstellungsraum soll nach bis dato unbestätigten Meldungen um oder bei Memory Alpha liegen. Doch nicht genug damit: Die bis jetzt amtierende XO der USS Praios, RAdm Tamara Rossi, wird zum FCO der 4. Flotte (Logistik und Nachschub) ernannt. Einhellige Stimmen im Flottenkommando titulieren den Schachzug des Flottenadmirals als geschicktes in Stellung bringen seiner Einsatzkräfte. Besonders die Bestellung von RAdm Rossi kann nur als offene Konfrontation mit Admiral Jongs 13. Versorgungsflotte gewertet werden. Man darf gespannt sein, wie der kühle Taktiker RAdm Willingston mit seinem F2-Chef, dem als cholerisch bekannten Cpt Sven Senf, umgehen wird. [MR]

AKTUELLES DER FLOTTE UND QUADRANTEN

VERSTIMMUNG DER RISHTA UND TREXX NIMMT ZU

Erde / Paris – Diplomaten der Trexx und Rishta sind empört und fühlen sich in ihrer Ehre verletzt. Die Präsidentin stellte beiden Rassen ein Abrüst-Ultimatum und forderte sie auf, ihre Schiffe innerhalb der nächsten zwei Monate komplett umzurüsten, oder es drohe ein Rauswurf aus der Föderation. Die nicht föderationskonformen Bewaffnungen der Bodentruppen und Schiffe beider Rassen seien eine Verletzung der Grundgesetze der existierenden Völker und nicht vereinbar mit dem Denken und Handeln der Föderation. Solche demonstrative und offene Gewalt sei nicht nur eine Beleidigung des Lebens, sondern eine offensichtliche Minderwertschätzung jeglicher Mitlebewesen. [JR]

RISHTA GREIFEN BLUECON-SCHIFF AN

Bajor-Sektor – Die Rishta haben das Abrüst-Ultimatum der Präsidentin missachtet und ihre Schiffe sogar noch aufgerüstet. Die nun vor Waffen strotzenden Kampfschiffe der Rishta kamen vergangene Woche mit einem BlueCon-Patrouillenschiff in Konflikt. Das Schiff forderte ein Zin'tar-Mutterschiff auf, sich an das Ultimatum zu halten und die Selbstzerstörung einzuleiten. Sämtliche Bodentruppen seien in Rettungskapseln auszusetzen. Der Animus der IRR Un'le'tar fühlte sich in seiner Ehre gekränkt und eröffnete auf das Schiff der BlueCon das Feuer. Das Patrouillenschiff entkam den Verfolgern durch einen Notfall-Warpsprung und musste evakuiert werden. Die Präsidentin versucht zu schlichten und nahm Kontakt mit den Rishta auf. [JR]

VORSTELLUNG DER NEUEN LEHRPLÄNE AN DER ACADEMY

Erde / San Francisco – Im Zuge Ihrer Umbauarbeiten innerhalb der Sternenflotte haben Mitarbeiter des Präsidentinnen-Stabes heute die neuen Lehrpläne der Academy vorgestellt. In Anwesenheit des stellvertretenden Academyleiters Dennis Greyson präsentierte die Arbeitsgruppe um Commander Dotty Drumfridge die Pläne für das Wintersemester 2408. Unter anderem wurde das Nahkampf- und Waffentraining für angehende Sicherheitsoffiziere aus dem Lehrplan gestrichen. Für Taktik-Kadetten entfällt die Ausbildung an Phasern und Torpedos. Stattdessen bekommen die Kadetten einige Stunden mehr Theorie- und Geschichtsunterricht entsprechend ihrer Fachbereiche. Die CONN-Kadetten erhalten statt Flugunterricht mit Kampffägern oder in Raumschlachten ebenfalls mehr Theorieunterricht und mehr Stunden Langstreckenflug sowie Navigation in Nebeln und anderen Raumanomalien. Die wissenschaftliche Fakultät wird ausgebaut und um die Trainingsplätze des Sicherheits- und Taktik-Fachbereichs erweitert. Auch die Mediziner haben deutlich mehr Theorie und weniger Praxis-Unterricht. Beispielsweise wurde aus den von FCpt Carven neu erstellten Theoriekursen der Teil über den Aufbau von Triagezentren und der Arbeit in Krisengebieten wieder gestrichen noch bevor die Kadetten die neuen Vorlesungen hören konnten.

Leider stand uns FCpt Carven noch nicht für ein Interview zur Verfügung. Es gibt jedoch Gerüchte, dass die Leiterin der Academy gegen die neuen Lehrpläne vorgehen wird. [CC]

INTERVIEW MIT ZOLTAN BOG'NAR

Manchmal hat man einfach Glück. Unser Journalist Lt Garibladi war gerade auf dem Weg zu einer Reportage über das wachsende Interesse am Buddhismus unter der bajoranischen Bevölkerung, als er in einem Lokal auf DS9 den Wirtschafts-Guru und mehrfachen Buchautor Zoltan Bog'nar antraf. Dieser stellte sich ohne Weiteres einem kleinen Interview zur Verfügung und frischte ein paar Erinnerungen an alltägliche Vorgänge auf, die die meisten von uns schon längst verdrängt haben.

Nochmals vielen Dank, dass wir Ihnen bei Ihrem Imbiss Gesellschaft leisten dürfen.

Zoltan Bog'nar: Ach, lass doch das förmliche Gehabe. Wir wollen uns unterhalten, keine interplanetaren Verträge schließen. Nenn mich gefälligst Zoltan

Gern. Dann bin ich für dich Micha. Was bitte trinkst du da?

Zoltan: Das ist Pflaumensaft, ein netter kleiner Appetitanreger. Für mich zumindest. (grinst) Davor war es eine halbleere Obstschale, davor das Gerippe eines borleanischen Zanders und davor ... ich glaube, das möchte ich lieber nicht wissen.

„Davor“? Was meinst du damit?

Zoltan: Naja, dieses Restaurant führt hier zwar einige hausgemachte Spezialitäten, aber so etwas Profanes wie Pflaumensaft – wofür sich ein Vorrat einfach nicht lohnt – stellen sie selbstverständlich im Replikator her. Deshalb kostet es mich auch nichts.

Du machst dir also Sorgen um die Kosten? Aber seit wann muss man denn als Bürger der Föderation auf einer Station unter Sternenflottenführung für irgendetwas bezahlen?

Zoltan: Haha, wir müssen ständig etwas bezahlen. Die Beträge sind aber unfassbar gering, genau wie unsere Neigung zum übermäßigen Genuss. Nehmen wir zum Beispiel dieses Getränk. Wie gesagt, war es vorher eine halbleere Obstschale. Das ganze Ding samt Inhalt ist in den Replikator gewandert und wurde mithilfe dessen Technologie und unter nicht unerheblichem Energieaufwand in Rohmaterial gewandelt. Dieses Rohmaterial konnte nun in beliebige Materie vom gleichen Gegenwert repliziert werden. In diesem Falle hat der Wirt aus der Schale ein Trinkglas und aus dem ehemaligen Obst einen reinrassigen Pflaumensaft gemacht. So funktioniert unsere gesamte Ökonomie und Infrastruktur, mein Freund: Wir nehmen etwas, das nicht mehr gebraucht wird, drehen es durch den Wolf und machen etwas Nützliches draus. (spricht etwas leiser) Sag's nicht weiter, aber selbst das Zeug, das wir das Klo runterspülen, kann und wird im Replikator zu purem Gold oder Weißweinschorle werden, wenn dir danach ist.

Hu, da sagst du was. Hab nie groß Gedanken dran verschwendet, wie mein Replikator die Salzstangen für meine Pokerrunden zusammenbastelt. Aber nachdem du das getrunken hast, bleibt ja nur noch das Glas. Nenn es, wie du willst, aber bei dieser Bilanz müssten wir doch schnell im Minus landen mit unseren Ressourcen. Und über Geld haben wir auch noch nicht gesprochen.

INTERVIEW MIT ZOLTAN BOG‘NAR

Zoltan: Gut aufgepasst. Aber auch diese Lücken lassen sich locker schließen. Der Ottonormalbürger recycelt schon ständig etwas, aber in der Regel nur etwas, das er auch vorher aus dem Replikator geholt hat, wie beispielsweise dieses Glas. Aber auch in der konventionellen Industrie entstehen täglich Gigatonnen an Abfällen, die zu einem Großteil zu Rohmaterial für die lokalen Replikatorsysteme verwendet werden und darüber hinaus. Wenn auf der Erde ein Maisfeld abgeerntet wird, haben wir viel Grünzeug dabei, das niemand isst. Ein Teil davon wird als Dünger kompostiert, ein weiterer Teil wiederum als Futter für die – mittlerweile sehr übersichtliche – Viehzucht verwendet. Der Rest: Ab in die Replikatoren damit und Schmandtorte draus gezaubert! Das war das Erste, was die Menschen damals mit all dem Weltraumschrott über ihrem Himmel gemacht haben, als ihnen die Vulkanier diese Technologie schenkten; mit all dem Plastik in ihren Meeren, mit ihrem nuklearen Müll und Waffenarsenal. Mit einem Mal konnte man es eindampfen und daraus Trinkwasser, Unterkünfte und Fußbälle machen. Das funktioniert auch mit Asteroiden und ausrangierten Raumschiffen. Alles liefert einen Gegenwert in Rohmaterial und umgekehrt. Auch die Stühle, auf denen wir sitzen.

Ja, ich erinnere mich. „Geschichte der Föderation – Grundkurs 2“. Ich war 12 damals. Heute nimmt man kaum noch wahr, welch Segen diese Technologie für unsere Vorfahren gewesen ist. Du sprachst vorhin von einem Energieaufwand. Wie ist das gemeint?

Zoltan: Naja, der Teig ist das eine, aber es muss ihn auch jemand kneten. Was ich damit meine, ist dass der gewaltige Generator im Inneren dieser Station, eines Raumschiffs oder eines städtischen Kraftwerks alle angeschlossenen Replikatorsysteme mit der nötigen Energie versorgt, um die entsprechenden Umwandlungen vornehmen zu können. Angesichts der Mengen, die hier zum Beispiel für Licht, Lebenserhaltung, Schild- und Waffensysteme aufgewendet werden, ist das ein Tropfen auf den sprichwörtlichen heißen Stein. Allerdings sind wir auf diesen Tropfen angewiesen, wie wir auf das ganze Fass angewiesen sind, das sollten wir nie vergessen.

Das Gespräch führte Lt Micha Garibladi.

Anmerkung der Redaktion: Das ganze Gespräch dauerte noch eine ganze Weile an. Wie Sie sich denken können, war unser Reporter nicht mehr in der Lage, seinen eigentlichen Termin wahrzunehmen, wir haben aber einen seiner Kollegen darauf angesetzt. Im nächsten Teil erfahren Sie, dass Föderationsbürger sehr wohl Geld verdienen, und wieso ihnen das (meistens) egal sein kann. [AT]



VON DER FLOTTE FÜR DIE FLOTTE

FRAG DR. CARVEN!



Liebe Leser,

es erreichte mich vor einigen Wochen ein Leserbrief. Sie erinnern sich vielleicht noch an die junge Offizierin, die abhängig von sogenannten Energydrinks war.

Ich habe mich gefreut, wieder von ihr zu lesen:

Sehr geehrte Doctor Carven,

ich habe es versucht, ich habe es wirklich, wirklich versucht. Ich unterzog mich, wie Sie es geraten haben, einer Kur zum Abgewöhnen von Energydrinks. Eine Zeit lang ging dies auch gut. Die Ärzte behandelten mich und überschrieben mich an einen netten Kurort und ich konnte ein wenig entspannen. Dann passierte es allerdings ... ich sah die Halluzinationen ganz deutlich vor mir! Bunte Ballons überall, rufende Personen, die ich nicht kenne, und Geschenke, die mir nicht gehörten, und dann ... alles wieder weg. Als ob es niemals da gewesen wäre. Ich klärte die Ärzte über die Erscheinungen und sprechenden Teddybären auf, aber sie wollten nicht hören.

Ich griff in der Not wieder zu den Energiebringern, als ich drohte, vor Erschöpfung zu kollabieren, und dann waren die Erscheinungen wieder weg. Henry, der Gartenzwerg, stimmt mit mir überein, wenn ich sage, dass mir der Energydrink etwas geholfen hat, wieder einen klaren Kopf zu bekommen. Ich bin wieder in den Dienst der Sternenflotte eingetreten, allerdings gehe ich nirgendwo mehr ohne Henry hin. Er ist wirklich ein treuer Berater.

Ich bin ein wenig verwirrt, und da könnten Sie mir helfen: Wie kommt es, dass Konsolen zu mir sprechen und ich manchmal von wilden Konfettischlangen verfolgt werde? Die Gartenzwerge sind gar nicht mehr so schlimm ... kann es damit zu tun haben ... ich meine, halten Sie es für möglich, dass diese ganzen Erscheinungen und die plötzlichen Halluzinationen mit Schlafmangel zu tun haben könnten? Seitdem ich ein schreckliches Erlebnis auf dem Schiff hatte, auf dem ich gedient hab, traue ich mich nicht mehr zu schlafen ... das ist jetzt gut sechs Monate her ... Ob es damit zu tun hat?

– Caitanerin (Name der Redaktion bekannt) [JR]

Meine Liebe,

nun fange ich langsam doch an, mir Sorgen um Sie zu machen, und ich verstehe Ihre Ärzte nicht. Sie haben seit sechs Monaten nicht mehr geschlafen? Ihr Fall passt sehr gut in meine Reihe der Krankheiten am Arbeitsplatz. (Teil 1 in Starfleet-Gazette Nr. 20) Daher nutze ich Ihren Leserbrief als Einleitung.

VON DER FLOTTE FÜR DIE FLOTTE

Thema 2: Schlafmangel

Jeder Mensch und die meisten außerirdischen Lebewesen benötigen Schlaf. Der Mensch verbringt etwa 1/3 seines Lebens mit Schlafen. Der Körper benötigt ihn, um seine Kräfte zu regenerieren und die Systeme im Körper, die den gesamten Tag laufen, herunterzufahren und ihnen Erholung zu gönnen.

Der Schlaf kann in drei verschiedene Phasen unterteilt werden: **Wachzustand**, **Non-REM-Schlaf** (hierzu zählen auch Leicht- und Tiefschlaf) und **REM-Schlaf**.

Im **Wachzustand** ist unser Körper noch recht aktiv, er gleitet innerhalb von ca. 30 Minuten in die nächste Phase. Die Gehirnaktivität verlangsamt sich, die Muskelspannung lässt nach und die Augen beginnen zu rollen. Die Aktivitäten dieser Körperteile lassen nun langsam nach und wir fallen immer tiefer in den Schlaf. Der **Non-REM-Schlaf** umfasst 4 Stadien, von denen die Stadien 3 und 4 zu der Tiefschlafphase gehören. In der **REM-Schlaf-Phase** (REM ist die Abkürzung für Rapid Eye Movement und bedeutet „schnelle Augenbewegung“) arbeiten lediglich die lebenswichtigen Muskeln weiter, z. B. Zwerchfell und Herz. Während der REM-Phasen, die sich mit den Non-REM-Phasen abwechseln, träumen wir besonders intensiv. Wir verbringen pro Nacht etwa 20 bis 25 % in einer REM-Schlaf-Phase.

Der Schlaf ist enorm wichtig und unentbehrlich, um mit den Belastungen des täglichen Lebens fertig zu werden. Während wir schlafen, kann unser Körper notwendige Bewältigungsstrategien für den Alltagsstress abrufen und neue Strategien speichern. Hierzu benötigt das Gehirn allerdings absolute Ruhe, die nur während des Schlafs gegeben ist. Ärzte empfehlen Menschen, 7-8 Stunden täglich zu schlafen.

Leider leiden immer wieder besonders Offiziere der Sternenflotte an Schlafstörungen und Schlafmangel. Die Gründe für diese Störungen sind vielfältig. Schlechte Ernährung kann genauso dafür verantwortlich sein, wie ein schlimmes Erlebnis. Dem Körper fehlt dann die notwendige Ruhe, um zu regenerieren, und besonders das Gehirn kann nicht mehr richtig arbeiten. Dies kann unter Anderem, wie bei der Verfasserin des Leserbriefes, zu Halluzinationen und Konzentrationsstörungen führen, die den Dienstag erheblich stören.

Aber der Schlafmangel hat auch körperliche Folgen. Insbesondere kann er zu gefährlichen Stoffwechsellagen führen. Der Kohlenhydratstoffwechsel verschlechtert sich und die Blutzuckerwerte werden erhöht. Aber auch die Produktion der Schilddrüsenhormone kann durcheinander geraten.

Ebenso vielfältig wie die Gründe für Schlafstörungen sind, sind auch ihre Behandlungsmethoden. Meiner lieben Briefschreiberin möchte ich heute Folgendes raten:

Wechseln Sie den Arzt und suchen Sie umgehend einen Counselor auf. Lassen Sie sich zudem von Ihrem CO beurlauben. Lassen Sie sich von ihrem Arzt zunächst auf ein Schlafmittel einstellen, dass die REM-Phase reduziert und Sie damit eventuell stressige Träume nicht belasten und Sie ein paar Nächte durchschlafen können.

VON DER FLOTTE FÜR DIE FLOTTE

Im selben Zug ist es aber enorm wichtig, dass Sie Ihre traumatischen Erlebnisse verarbeiten. Ein Counselor wird Ihnen dabei helfen und eine Behandlung finden, die genau zu Ihnen passt. Sie selber sollten den Stress auf ein Minimum reduzieren, auf eine gesunde Ernährung achten und Energydrinks ein für alle Mal aus ihrem Speiseplan streichen.

Bitte bedenken Sie, Sie arbeiten mit anderen Lebewesen zusammen und sind es allen schuldig, dass Sie stets ausgeruht und gesund zum Dienst erscheinen! Sind Sie körperlich oder geistig angeschlagen, kann das eine Gefahr für Sie und andere bedeuten, und das wäre absolut verantwortungslos!

Passen Sie auf sich auf.

– Ihre Dr. Carven

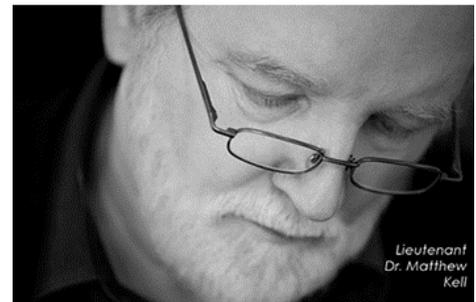
Anzeige

Dr. Kell berät Sie gern!

Sie sehen Ihren **Arbeitsplatz gefährdet**? Sie denken, alles, was Sie bisher kennengelernt, erlernt und geübt hätten, sei plötzlich überflüssig und unütz? Sie zweifeln an den **Grundfesten Ihres Auftrags**? Sie sind unsicher, ob Sie wirklich ein neues Leben abseits von allem beginnen sollen, das Sie bisher kannten?

– Dann sind Sie bei mir genau richtig!

Lassen Sie sich einen Termin geben und führen Sie mit mir in meiner künftigen Praxis in der Kolonie Caldera oder noch direkt an Bord der USS New Hope ein Gespräch oder lassen Sie sich von mir via Hyperraumkommunikation beraten. Geben Sie Ihre Ängste, Zwänge und Wahnvorstellungen in vertrauensvolle Hände – lassen Sie sich von Dr. Kell beraten!



Föderationsweiter Fahndungsaufruf

Die Tatverdächtigen haben zu Sternzeit 140818.2407 ohne Genehmigung ihren Dienstposten verlassen und als Tarnung ihrer Flucht Manipulationen an mehreren Computersystemen der Sternenflotte vorgenommen, die zu einer massiven Gefährdung des Verkehrsraumes im Sol-System führten. Sie sind mit einem aus dem Besitz des Starfleet Research Institutes (SRI) gestohlenen „Bird of Prey“ (B'rel-Klasse / K22B) auf der Flucht, vermutlich in den äußeren Raumsektoren des Föderationsgebietes.

Gesucht werden folgende Personen:

	Matthew Francis	Makoto Masamune	Letisha Nishina
Person			
	Matthew Francis	Makoto Masamune	Letisha Nishina
Status	flüchtig	flüchtig	flüchtig

Die flüchtigen Personen werden im Zusammenhang mit folgenden Straftaten gesucht:

- unerlaubtes Entfernen vom Dienstort
- Befehlsverweigerung
- Sabotage von Sternenflotten-Technik
- Gefährdung des Raumverkehrs im Sol-System
- Diebstahl von Sternenflotteneigentum

1. Wer kann Hinweise zu Ihrem Aufenthaltsort, Wohnsitz oder Kontaktpersonen liefern?
2. Wo haben diese Personen, auch bei privaten Anbietern, Waffen, Technik und andere Ausrüstung gekauft oder gemietet?
3. Woher haben diese Personen finanzielle Mittel beschafft oder von Dritten erhalten?

Die Tatverdächtigen sind vermutlich bewaffnet und gefährlich. Meiden Sie direkten Kontakt und versuchen Sie keine eigenständige Verhaftung der Tatverdächtigen.

Hinweise nimmt jede Dienststelle des Sternenflotten-Sicherheitsdienstes, jede Botschaft und diplomatische Vertretung der Föderation, jede Dienststelle der lokalen Sicherheitsbehörden sowie jede Geschäftsstelle von *BlueCon LawEnforcement* entgegen.

FEUILLETON

Jake Sisko stellt neuen Roman fertig

Bajor – Der Bestsellerautor Jake Sisko gab zu Sternzeit 141022.2408 bekannt, dass er seinen neuen Roman „Der Präfekt“ vollendet habe. Einen Veröffentlichungstermin benannte Sisko nicht, versprach aber, dass es noch vor Jahresende bei allen Buchhändlern im Alpha-Quadranten und zu Beginn nächsten Jahres im Beta-Quadranten erhältlich sein würde. An diesem Roman schreibe er seit acht Jahren und er betonte, es sei sein bisher wichtigstes Werk. Nach eigenen Aussagen verarbeitet Sisko darin den Dominion-Krieg, den er als Teenager miterlebte. Mehr davon erfahren Sie in einem exklusiven Interview mit dem Autor pünktlich zur Veröffentlichung seines neuen Werkes. Kritiker gehen davon aus, dass dieses Buch alles in den Schatten stellen wird, was Sisko je geschrieben hat. [RT]

Strauss' „Die Fledermaus“ erstmals auf klingonisch

Qo'noS – Die 208. Festspiele der "Klingonischen Akademie der modernen Künste" beginnen zu Sternzeit 141104.2408. Erstmals werden auch Theaterstücke, Opern und Operetten irdischen Ursprungs gezeigt. Ein besonderes Augenmerk liegt, laut dem Intendanten Rak-Lagh, in diesem Jahr auf dem Aspekt der interkulturellen Zusammenarbeit. Dabei spielt die Operette "Die Fledermaus", im Original vom irdischen Komponisten Johann Strauss, eine zentrale Rolle. Hier werden neben Klingonen, Menschen, Vulkaniern und Betazoiden auch Remaner auf der Bühne stehen und die Operette erstmals auf klingonisch in einer Inszenierung von Rak-Lagh auf die Bühne bringen. Lagh sieht dieses Projekt als eine Chance der interplanetarischen Völkerverständigung und des kulturellen Austauschs. Details zur Besetzung und Umsetzung werden bis zur Uraufführung geheim gehalten. Eröffnet werden die Festspiele dieses Mal mit der interplanetarischen Uraufführung von „Leben nach Surak?!“, einem Theaterstück des umstrittenen vulkanischen Theaterwissenschaftlers Hamar. [RT]

TRATSCH UND KLATSCH DER STARFLEET

Commissioner Mc Fly entsetzt

Lunar (Erdmond) / New Berlin – Sichtlich erschüttert trat Commissioner Mc Fly vor die versammelte Presse und gab sein Statement bezüglich des neuesten Vorstoßes der Präsidentin bekannt. Wir zitieren aus seiner Rede: „... daher muss ich mit größtem Bedauern bekannt geben, dass die Parrises-Squares-Meisterschaften für das Jahr 2408/2409 abgesagt werden müssen. Aufgrund des Erlasses des Ministers für Sport und Freizeit, Patos Pattrak, darf ab sofort, aufgrund der höchsten Brutalität des Spieles, dieses nicht mehr in der jetzigen Form ausgeübt werden. Die neuen, verschärften Sicherheits- und Spielregeln werden frühestens Mitte 2412 veröffentlicht. Ich darf mich bei allen Fans und Spielern für diesen Tiefschlag entschuldigen und wünsche noch einen guten Abend“. Der daraufhin ausbrechende Tumult im Sitzungssaal des Liga-Büros wurde von BlueCon-Kräften schnell aufgelöst. [MR]

Pikantes Geheimnis enthüllt

Erde / Paris – Wie immer am Mittwoch verließ ein sichtlich entspannter General Grat'drat des Tal Shiar, momentan der romulanischen Botschaft auf der Erde zugeteilt, den Präsidentenpalast. An sich nichts Besonderes in diesen Zeiten, jedoch wird das Ganze etwas pikanter, wenn man weiß, dass der General die ganze Nacht in den Wohnräumen der Präsidentin zugebracht hat. Wie unser Reporter erfahren durfte, war wie immer romulanisches Ale und eine Flasche Coteaux Champenois-Champagner geordert worden, und die Präsidentin verbat sich jegliche Störung ihrer trauten Zweisamkeit. Wir fragen uns, ohne der Präsidentin ihre amourösen Abenteuer zu neiden, wie sich das mit dem Amt als Präsidentin vereinbaren lässt und was ihr Mann, der momentan auf Vulkan weilt, dazu sagt. [MR]



OUT OF CHARACTER

DER QUANTENCOMPUTER

Quanten sind in der Physik „Teilchen“ die gleichzeitig einen Wellencharakter besitzen, beispielsweise Photonen, auch Lichtteilchen oder Lichtquanten genannt.

Ist der Quantencomputer der Supercomputer der Zukunft? Nun, vermutlich hat jeder schon einmal vom Quantencomputer gehört und immer wieder kursieren Berichte, dass es einen Durchbruch gab. Auch wird der Quantencomputer als der Supercomputer schlechthin bezeichnet. Aber was genau ist ein Quantencomputer und worin liegt der Unterschied zum traditionellen Computer, den wir alle daheim stehen haben?

Nun, zunächst sollten wir einen Ausflug in die „klassische“ Datenverarbeitung machen: Ein Computer kennt die Zustände „high“ (1) und „low“ (0). Will man sehen, was wirklich im Computer vor sich geht, kann man beispielsweise einzelne Schaltungen über ein Oszilloskop auslesen und sieht eine Wiederholung von wechselnden Spannungspegeln. Eine Schwelle definiert, wann ein Signal 1 und wann 0 ist. Aus vielen solcher Spannungssignalen setzt sich schließlich ein Programmcode zusammen. Sehr oberflächlich ausgedrückt, wird beispielsweise der Text, den ich hier gerade tippe, über mehrere elektrische Bauteile übertragen, wobei es sich bei jedem einzelnen Buchstaben um eine Kombination aus 1 und 0 handelt, bis der Text schließlich auf meinem Monitor lesbar ist. Auch die Bildwiedergabe meines Monitors wird über eine Abfolge von Signalen (Nullen und Einsen) angesteuert.

Was ist, wenn ich in diesem Text ein bestimmtes Wort finden möchte? Wer kennt sie nicht, die Tastenkombination „Strg+F“? Sie ist da sehr hilfreich. Zumindest für mich als Anwender, aber was passiert da im Inneren meines Computers? Nun, ich gebe das Wort ein, welches ich suchen möchte. Für den Computer ist dies eine Kombination aus Nullen und Einsen. Daraufhin beginnt der Computer den Text meines Word-Dokuments zu durchsuchen. Im Grunde macht der Computer das genauso, wie wir Menschen auch. Er sieht sich jedes einzelne Wort an und vergleicht es mit dem zu suchenden, eingegebenen Wort. Für uns vergeht nur ein Bruchteil einer Sekunde bis der Computer mein Wort in diesem Text gefunden hat. Aber was wäre, wenn mein Text zehn Millionen Seiten hätte? Dann würde mein Computer entsprechend länger brauchen, um es zu finden.

Was hat nun das Suchen eines Wortes in einem Word-Dokument mit dem Quantencomputer zu tun? Eine ganze Menge! Denn hätte ich einen Quantencomputer, würde mein Computer nicht mühselig jedes einzelne Wort vergleichen müssen, um einen bestimmten Textabschnitt zu finden. Wieso? Weil der Quantencomputer nicht nur Einsen und Nullen kennt, sondern eine Vielzahl von Zwischenzuständen.

Das funktioniert nur, weil der Quantencomputer nicht auf der Grundlage der „klassischen“ Physik, sondern der Quantenmechanik arbeitet.

Um die Quantenmechanik auch nur ansatzweise zu verstehen, ist es notwendig, erst einmal alles zu vergessen, was man über die „klassische“ Physik weiß oder zu wissen glaubt.

Beispielsweise eine Tür: Sie ist entweder offen oder geschlossen. Eine dritte Möglichkeit gibt es in der „klassischen“ Physik nicht. In der Quantenmechanik schon. Also ist in der Quantenmechanik die

OUT OF CHARACTER

Türe weder offen noch geschlossen. Vielmehr würde sie erst dann einen bestimmten Zustand annehmen, wenn ich mir die Türe ansehe.

Und genau aus diesem Grund, weil also im Quantencomputer nicht nur Eins und Null sondern einen undefinierbaren Zustand kennt, der zig Zustände sein kann, könnte so ein Computer Texte viel schneller durchsuchen. Auf der Basis der gleichen Theorie könnten auch riesige Zahlen, wie beispielsweise Pi innerhalb kürzester Zeit bis auf zig Stellen hinter dem Komma genau berechnet werden.

Also die Theorie gibt es. Sie ist schwer zu verstehen. Aber wenn sie jemand aufgestellt hat, sollte es doch auch Menschen geben, die sie verstehen. Wieso bauen die dann nicht einfach einen Quantencomputer? Nun, der „große Knackpunkt“ ist, dass zwar die Theorien bekannt sind, jedoch ist die heutige Technik noch nicht soweit und hinkt der Theorie um Jahre hinterher. Mit den technischen Mitteln, die uns derzeit zur Verfügung stehen, kratzen wir nur an der Oberfläche dessen, was laut der Quantenmechanik möglich ist. Und mit der Theorie der Quantenmechanik haben selbst die besten Physiker ihre Schwierigkeiten, auch wenn es wohl die wenigsten zugeben würden.

Sieht man sich heute einen wissenschaftlich fundierten Vortrag über Quantencomputer an, wird man bald erkennen, wie weit Theorie und Praxis voneinander entfernt sind. [SR]

Anzeige

Genießen Sie Ihren Lebensabend auf Derna IX. Dort, wo andere Urlaub machen, können Sie leben und Ihren wohlverdienten Lebensabend genießen.



[Kontakt unter LebennachdemTod@Kryos.gal-1](mailto:LebennachdemTod@Kryos.gal-1)

BENACHRICHTIGUNGEN

LESERBRIEF

Die Redaktion erreichte folgende Zuschrift von Ltjg Rockraven zu unserem Artikel „LtCmdr Galilay ist empört“ aus der Starfleet-Gazetten Sonderausgabe 1. Wir veröffentlichen sie an dieser Stelle.

Leserbriefe geben nicht zwingend die Meinung der Reaktion, sondern lediglich des Verfassers wieder.

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Leiter des DoSC, fand ich Ihren Beitrag recht interessant.

Überrascht war ich besonders über die vermeintlichen „Geheimbasen des DoSC“. Diese scheinen so geheim zu sein, dass selbst ich als Leiter des Departments nichts davon weiß. Ich vermute, dass LtCmdr Galilay auf die neue Forschungsstation anspielt. Diese wurde errichtet, um die gefährlichen Forschungsarbeiten an neuen Antrieben und Energiequellen aus dem Zentrum der Föderation, aus San Francisco, herauszunehmen. Diese liegt abseits der üblichen Handelswege und somit am Rande des Föderationsgebietes. Um einen Übergriff von feindlichen Kräften vorzubeugen, ist die genaue Position der Station geheim. Ich kann Ihnen jedoch versichern, dass dort zu keiner Zeit an Waffen oder anderen geheimen Projekten gearbeitet wird. Die Äußerungen von LtCmdr Galilay möchte ich deshalb aufs schärfste zurückweisen. Hier handelt es sich um einen schändlichen Versuch, LtCpt Reod, den Leiter des SRI, in ein falsches Licht zu rücken. Ich habe einen schriftlichen Befehl der SRI-Leitung vorliegen, der besagt, dass bis auf Weiteres sämtliche Forschungsarbeiten abzuschließen und keine neuen Projekte zu eröffnen sind. Der Vorwurf des LtCmdr zielt in meinen Augen darauf ab, LtCpt Reod aus seinem Amt zu drängen, um im Anschluss selbst die Leitung des SRI zu übernehmen.

Hochachtungsvoll,

Ltjg Damon Rockraven,

Leiter des DoSC

BEFÖRDERUNGEN (141001.2408 – 141031.2408)

Datum	ehemaliger Rang	Name	aktueller Rang
12.10.2014	Cmdr	Margon Reod	LtCpt
12.10.2014	SCpt	Charlotte G. Carven	FCpt
12.10.2014	Ens	Damon Rockraven	Ltjg
12.10.2014	Cmdr	Zoey Stone	LtCpt
26.10.2014	Ens	Cedric Hawkins	Ltjg
26.10.2014	Cadet 2nd grade	R'Morl T'Vaidek	Cadet 1 st grade

DIE REDAKTION GRATULIERT HERZLICHST!

IMPRESSUM

Herausgeber:	Starfleet Research Institute – Department of Interior
Chefredakteur:	LtCpt Margon Reod [MR]
Lektorat:	RAdm Jethro Willingston Cmdr K'Etlhra Lynn Singer
Layout:	RAdm Jethro Willingston
Mitarbeiter:	FCpt Charlotte G. Carven [CC] FCpt Junar Rexia [JR] LtCmdr R'Ekah Trix [RT] Ltjg Sarah Reed [SR] Ltjg Arik Tervo [AT] Ltjg Andy Longwood (NC Reod) [AL]
Redaktionsschluss:	141031.2408